

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung
des Rates
vom 23.11.2017**

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 20:33 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

Einwohnerfragestunde

Vors. Leefers eröffnet die Einwohnerfragestunde um 19:45 Uhr. Da keine Fragen von Seiten der Einwohner/innen gestellt werden schließt Vors. Leefers die Einwohnerfragestunde sodann.

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	VorlNr.
--------------	--	---------

Vors. Leefers eröffnet die Sitzung des Rates mit der Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit.

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge	VorlNr.
--------------	--	---------

Vors. Leefers bitte darum, dass die Tagesordnung um die Vorlage: "0269/2016-2021 Kindergarten Brockeler Straße - Vergabe von Architekten- und Planungsleistungen" als TOP 11 ergänzt wird und dass der Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen: „Mängelmeldungen über die Homepage der Stadt, Antrag der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen vom 15.11.2017“ als TOP 12.2 beraten wird.

Beschluss:

Der Rat genehmigt einstimmig die geänderte Tagesordnung.

TOP 3	Ernennung des stellvertretenden Ortsbrandmeisters der Freiwillige Feuerwehr Rotenburg (Wümme), Ortsfeuerwehr Mulmshorn	VorlNr. 0231/2016-2021
--------------	---	---------------------------

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) ernennt Herrn Heinz-Günter Denkamp, unter Berufung ins Ehrenbeamtenverhältnis, mit sofortiger Wirkung für weitere sechs Jahre einstimmig zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Mulmshorn.

TOP 4 Breitbandanbindung der Schulen der Stadt Rotenburg (Wümme)

VorlNr.
0236/2016-2021

Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig für die städtischen Schulen den Ausbau und die Förderung des Breitbands zu berücksichtigen und die hierfür erforderlichen Haushaltsmittel im Haushaltsjahr 2018 bereit zu stellen.

TOP 5 Umbenennung der Aula der Realschule in "Lucia-Schäfer-Saal"

VorlNr.
0187/2016-2021

Beschluss:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt bei zwei Enthaltungen einstimmig, die Aula der Realschule in „Lucia-Schäfer-Saal“ umzubenennen.

TOP 6 Benennung von 6 Planstraße im Neubaugebiet zwischen Brockeler Straße Nord-Ost und Ahlsdorfer Forst

VorlNr.
0205/2016-2021

Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig folgende Straßenbenennungen für das Neubaugebiet zwischen Brockeler Straße Nord-Ost und Ahlsdorfer Forst:

- | | | |
|----|--------------|--------------------|
| 1. | Planstraße A | Buchholzer Weg |
| 2. | Planstraße B | Schneverdinger Weg |
| 3. | Planstraße C | Lüneburger Weg |
| 4. | Planstraße D | Uelzener Weg |
| 5. | Planstraße E | Walsroder Weg |
| 6. | Planstraße F | Celler Weg |

TOP 7 Benennung von zwei Geh- und Radwegen

VorlNr.
0219/2016-2021

Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig folgende Straßenbenennungen:

- **An den Wiedauwiesen**
Verbindungsweg von der Stadtbibliothek zum Dr.-Walter-Mecke-Damm

- **Hinter der Klinik**

Verbindungsweg vom Dr.-Walter-Mecke-Damm zur Buhrfeindstraße

TOP 8 Weitere Vorgehensweise zur Wegbezeichnung "Dr.-Walter-Mecke-Damm"

VorlNr.
0220/2016-2021/1

RH Jürgensen findet es schade, dass der Rat sich aus Mutlosigkeit bei vorherigen Diskussionen zur NS-Vergangenheit nicht für eine Umbenennung ausgesprochen hat. Er berichtet, dass Dr. Mecke sich zwar für den Bau des Dammes ausgesprochen habe, aber es zugelassen habe, dass viele jüdische Ärzte nicht mehr praktizieren durften. Er könne sich vorstellen, dass der Damm nach anderen Personen, die sich verdient hätten, benannt wird. Auch mit einem „Rodau-Wiedau-Damm“ könne er gut leben. Nachdem Vors. Leefers gefragt hat, ob RH Jürgensen einen Änderungsantrag stelle, verneint RH Jürgensen dies.

Bgm Weber berichtet, dass sich eine Arbeitsgruppe mit der Erforschung der Geschichte von Dr. Mecke intensiv beschäftigt habe. Es gebe keinerlei Hinweise, dass er sich etwas angelastet habe. Er hätte ohne die Mitgliedschaft in der Partei auch kein Arzt sein dürfen.

BG Dembowski bedankt sich zunächst bei der Presse für die gute Berichterstattung und berichtet, dass Dr. Mecke den ersten Abschnitt seiner Tätigkeit, vermutlich unter der Leitung des Arztes und Dekant der medizinischen Fakultät, Dr. Stich in Göttingen absolvierte. Sie führt weiter aus, dass die Universität schon in den 1920er Jahren eine überdurchschnittliche Mitgliedschaft in der NSDAP aufwies. BG Dembowski berichtet, dass Dr. Stich selbst 1933 der SA beitrug, bald folgend in der SS Mitglied wurde und 1937 Mitglied der NSDAP. Des Weiteren sei Dr. Stich somit einer der maßgeblichen politischen Ärzte in Göttingen gewesen. Es sei davon auszugehen, dass er die Gleichschaltung der medizinischen Fakultät entschieden vorangetrieben hat. Für Dr. Mecke kann dies bedeutet haben, dass er tatsächlich einem gewissen politischen Druck folgte, in die SA einzutreten. Dies sei aber mit der bisherigen Sachlage nicht belegbar. Inwiefern Dr. Mecke sich auf dem Gebiet der „Rassenhygiene“ engagiert habe, sei ebenso unbekannt. Dr. Stich wurde zum Ehrenbürger der Stadt Göttingen ernannt und eine Straße erhielt ebenfalls seinen Namen. Erst im Jahr 2013 wurde seine politische Haltung überprüft und daraufhin der „Rudolf-Stich-Weg“ in den „Adam-von-Trott-Weg“ umbenannt. Dieser Prozess löste in Göttingen heftige Diskussionen aus. BG Dembowski erklärt, dass in Rotenburg (Wümme) die Grünen eine diffamierende Auseinandersetzung mit diesem sensiblen Thema für ungut halten. Ihre Fraktion führe jedoch keine grotesken Argumentationen in der Diskussion. Es gehe der Fraktion der Grünen um eine sorgfältige, historische Recherche die eine kritische Haltung erlaube und dabei sollten alle Beteiligten, allen voran die Ratsmitglieder, die nötige Geduld aufbringen, um einer Erinnerungs- und Debatte Kultur einen angemessenen Raum zu geben.

RH Matusall weist auf ihre bisherigen Ausführungen zu dieser Thematik hin und ergänzt, dass es einen qualitativen Unterschied zwischen der NSDAP und der SA gab. Es gäbe keinen Beleg, dass es für einen Arzt notwendig gewesen sei, der SA beizutreten.

RH Hickisch weist daraufhin, dass die CDU/Freien Wähler-Fraktion sich wahrscheinlich über den „Sinneswandel“ des Bürgermeisters freuen wird. Denn durch dessen Zustimmung werde eine erforderliche Mehrheit für deren Anliegen zustande kommen. RH Hickisch äußert, dass es die Fraktion der Grünen sehr betroffen gemacht habe, im Rahmen der Namensänderungsdiskussion als „links-grüne Schilderstürmer“ mit dem „Hang zur Maßlosigkeit“ bezeichnet zu werden. Wenn man mit dem Begriff „links-grün“ als Einsatz für soziale Gerechtigkeit und zur Verhinderung der Klimakatastrophe versteht, sei dies ehrenhaft. Die andere Auslegung sei ehrverletzend und gehe weit über die bisher geführten verbalen und schriftlichen Attacken hinaus. RH Hickisch betont, dass dies ein Versuch sei, Menschen mit anders lau-

tenden Meinungen mundtot zu machen. Er verspricht, dass dies nicht durch die CDU/Freie Wähler-Fraktion zu schaffen sei. Bisher sei er davon ausgegangen, dass ein großer Teil der CDU/Freie Wähler-Fraktion durch sachliche Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt angetreten sei. RH Hickisch berichtet, dass er viele positive Erfahrungen mit den CDU/Freie Wähler-Fraktionsmitgliedern gesammelt habe und auch persönlich sich gut mit einzelnen Personen verstehe. Er führt weiter aus, dass die, anscheinend von der ganzen CDU/Freie Wähler-Fraktion getragenen, demagogischen Behauptungen ihn an diesem positiven Eindruck zweifeln lassen. An RH Dr. Rinck gerichtet bemerkt er, dass die Debatten im Stadtrat über die Namen „Lent“, „Buhrfeind“ und „Mecke“ bisher von großer Ernsthaftigkeit gezeichnet waren. RH Hickisch trägt vor, dass BG Dembowski und er es in den Reden ganz bewusst vermeiden haben weitere Namen zu nennen. Er führt weiter aus, dass es der Grünen-Fraktion nie um die Verunglimpfung von Personen ging und geht. Diese eben genannten Personen sollten im Rahmen einer ernsthaften Erinnerungskultur in die Privatsphäre entlassen werden. RH Hickisch betont, dass die Begriffe insbesondere „Lager Sandbostel“, „Deportation der Bewohner der Rotenburger Werke“, „Ermordung eines Unterstedter Bibelforschers“, „Ermordung der jüdischen Mitbürger“ und „der ehemalige Fliegerhorst“ keine weit entfernten und vielfach im Schulunterricht zu behandelnden Themen der Jahre 1933-1945, sondern Teil der Stadt- und Kreisgeschichte seien. Er stellt auch in Richtung von RH Dr. Rinck klar, dass das Geheimnis der Erlösung „Erinnerung“ heißt und nicht „Verdrängung“. RH Hickisch vermutet, dass RH Dr. Rinck mit dem ehrverletzenden Ausdruck „Schilderstürmer“ keine Bezüge zum „byzantinischen Schildersturm“ herstellen wollte und dass RH Dr. Rinck die von ihm benutzten Begrifflichkeiten in der Schreckenszeit des Nazi-Terrors anzusiedeln sind. RH Hickisch äußert die Betroffenheit der Grünen-Fraktion über die Äußerungen und fragt sich, was in das „egozentrische Weltbild“ von RH Dr. Rinck passe und was nicht. RH Hickisch erinnert, dass zum Begriff „Schilderstürmer“ auch die Tatsache passe, dass die Rotenburger NSDAP-Mitglieder, die vielfach in der SA und vielfach so genannte „Honoratioren“ der Stadt waren, im Ratscafé in der Adolf-Hitler-Straße, heute Große Straße, gegenüber dem Kaufhaus Cohn gesessen haben und jeden notierten und denunzierten, der es nur wagte, dort einzukaufen. Er berichtet, dass viele von diesen Personen dabei auch das Hetzblatt „Der Stürmer“ von Julius Streicher gelesen haben. RH Hickisch weist daraufhin, dass es den Spruch „Kauf nicht bei Juden“ auch in Rotenburg (Wümme) gab. Er führt aus, dass die „Honoratioren“ nach dem Krieg nett und freundlich zu Jedermann waren und auch jährlich am Volkstrauertag mit Betroffenheit an Kranzniederlegungen für die Opfer der Gewaltherrschaft teilgenommen haben. RH Hickisch betont abschließend, dass, wenn RH Dr. Rinck die Grünen-Fraktion mit dieser Vergangenheit und mit dieser Wortwahl vergleichen wollen, er dies als erschütternd und beschämend empfinde. In Richtung der CDU/Freien Wähler-Fraktion äußert er, dass, wenn diese Art der Streitkultur das Maß für die Arbeit im Stadtrat sein solle, ihn dies wirklich betroffen mache. RH Hickisch teilt mit, dass die Grünen-Fraktion für eine Namensänderung des Dr.-Walter-Mecke-Dammes stimmen werde.

RH Dr. Rinck vermerkt als positiv, dass sich die Vorredner kurz gehalten haben und erwähnt, dass beim Thema „Lent“ es einige Beiträge oberhalb der zehn Minuten Grenze gegeben habe. Zum Beitrag von RH Hickisch sagt er, dass während der Sitzung draußen mit lauten Megaphonen „getönt“ wurde und vermutet, dass die Protestteilnehmer/innen wohl hauptsächlich Mitglieder der Partei „Die Linke“ gewesen seien. RH Dr. Rinck betont, dass er dies hauptsächlich in seiner Pressemitteilung angesprochen habe. Er erwähnt, dass auch „Grüne“ dabei gewesen seien und er diese Art der Auseinandersetzung, wie die Leute mit Schildern vor dem Ratssaal standen, als absolut unangemessen empfunden habe. In Richtung von RH Hickisch erklärt RH Dr. Rinck, dass er es nicht nachvollziehen könne welche „weit hergeholten“ Assoziationen er habe. RH Dr. Rinck stellt klar, dass RH Hickisch dies zum wiederholten Male nur mache, um die „beleidigte Leberwurst zu spielen“. Auf anderem Wege könne er dies nicht sagen und RH Hickisch scheine sich krampfhaft irgendetwas „hochzuangeln“. RH Dr. Rinck erklärt, dass der Begriff „Schilderstürmer“ schlicht eine Verballhornung des Wortes „Bilderstürmer“ sei. Dies habe nichts mit Byzanz zu tun, denn so seien die Personen genannt worden, die in der Reformation die Kirchen „ausgeräumt“ haben. Er fügt hinzu, dass so viel historisches Verständnis auch bei RH Hickisch „dabei sein“ müsste. Eine Assoziation mit „irgendwas“ aus der Nazi-Zeit habe er nicht getan und liege ihm fern. RH Dr. Rinck erinnert vor dem Hintergrund der persönlichen Betroffenheit, dass RH Hickisch von der Rednerstelle

auch angedeutet habe: „Herr Bargfrede sei ja schon dement“. RH Dr. Rinck betont, dass er sich an dieses Vorkommnis gut erinnern könne. RH Dr. Rinck stellt abschließend fest, dass Bgm Weber zu Dr. Walter Mecke zutreffend gesagt habe, dass dieser sich nach den Untersuchungen nicht in Schuld verstrickt habe. Daher sei das CDU-Freie Wähler-Votum klar.

Beschluss:

Der Rat beschließt bei 5 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen mehrheitlich, dass die Bezeichnung „Dr.-Walter-Mecke-Damm“ beibehalten bleibt.

TOP 9 Regionales Raumordnungsprogramm 2017 für den Landkreis Rotenburg (Wümme); Beschluss über die Stellungnahme der Stadt Rotenburg (Wümme)

VorlNr.
0251/2016-2021

Bgm Weber berichtet, dass die Bedenken der Ortschaft Mulmshorn bezüglich der Festsetzung von „raumbedeutsamen Windkraftanlagen“ in Hesedorf in den Plan eingearbeitet wurden. Der Glindbach in Mulmshorn und der Weidebach in Borchel werden in einem Biotopverbund ausgewiesen, aber auch die entwässernde Wirkung nicht verlieren. Zudem weist Bgm Weber darauf hin, dass der Torfabbau in Borchel nicht festgeschrieben wurde. Bgm Weber berichtet, dass zur Thematik „Erdgasförderung“ erreicht werden konnte, dass im Vorranggebiet zur Trinkwasserversorgung keine neuen Bohrungen stattfinden. Zudem solle dort auch keine Lagerstätten-Verspressung und kein Fracking stattfinden. Der Landkreis Rotenburg (Wümme) sei nun an der Reihe mit dem Land zu verhandeln, dass diese, von der Stadt Rotenburg (Wümme) geforderten, Dinge umgesetzt werden.

Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig, dem Landkreis Rotenburg, Stabstelle Kreisentwicklung, die in der Begründung aufgeführte Stellungnahme zum Entwurf des Raumordnungsprogramms 2017 vorzulegen.

TOP 10 Annahme und Weiterleitung von Spenden über 2.000 €

VorlNr.
0253/2016-2021

Beschluss:

Der Rat der Stadt beschließt einstimmig folgende Zuwendung (Spende) über 2.000 Euro anzunehmen und für den genannten Zweck zu verwenden bzw. weiterzuleiten:

Name des Zuwenders/ der Zuwenderin	Geld-/ Sachleistung	Betrag in Euro	Hinweis zur Verwendung	Eingang
Stadtwerke Rotenburg GmbH Stiftung zur Förderung des Sports und der Jugendarbeit	Geldleistung	5.500,00	Förderung des Sports	06.11.17

TOP 11 Kindergarten Brockeler Straße - Vergabe von Architekten und Planungsleistungen

VorlNr.
0269/2016-2021

Beschluss:

Der Rat beschließt einstimmig, die Planung für den Kindergarten an der Brockeler Straße an das Architektur-Büro MOR aus Rotenburg in Höhe von 16.235,00 € brutto sowie die Tragwerksplanung an das Planungsbüro KTC aus Rotenburg in Höhe von 11.543,00 € zu vergeben. Im Haushalt 2017 werden insgesamt 60.000 € außerplanmäßig zur Verfügung gestellt.

TOP 12	Verweisung von Ratsanträgen in die zuständigen Fachausschüsse:	VorlNr.
---------------	---	---------

TOP 12.1	Änderung der Hundesteuersatzung der Stadt Rotenburg (Wümme); Antrag der Fraktion CDU / Freie Wähler vom 25.10.2017	VorlNr. 0239/2016-2021
-----------------	---	---------------------------

Beschluss:

Der Rat verweist den Antrag einstimmig in den Finanzausschuss.

TOP 12.2	Mängelmeldungen über die Homepage der Stadt, Antrag der Fraktion Bündnis 90 Die Grünen vom 15.11.2017	VorlNr. 0264/2016-2021
-----------------	--	---------------------------

Beschluss:

Der Rat verweist den Antrag einstimmig in den Verwaltungsausschuss.

TOP 13	Mitteilungen und Anfragen	VorlNr.
---------------	----------------------------------	---------

Vors. Leefers schließt um 20:33 Uhr die Ratssitzung.

gez. Bürgermeister

gez. Vorsitzende/r

gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.